



MIKROBIOM. SCHLÜSSEL MODERNER MEDIZIN

GASTRO- ENTEROLOGIE

Neue Perspektiven
durch Fortschritt
Seite 04

HEILSAME ERNÄHRUNG

Schlüssel der
Prävention
Seite 08

BESTENS BETREUT

Vom ersten Kontakt
bis zur Nachsorge
Seite 20



BIOGENA

MIKRO NÄHRSTOFFE MADE IN AUSTRIA

NACH MANUFAKTUR-ART

BIOGENA verbindet Rohstoffe kompromissloser Qualität mit wissenschaftlicher Präzision. An unserem Produktionsstandort, der BIOGENA GOOD HEALTH WORLD nahe Salzburg, folgen wir einem sorgfältig kontrollierten Herstellungsprozess, um Exzellenz in jedem Produkt und in jeder Charge zu gewährleisten.



DISCOVER MORE



MY BEST HEALTH

CLASSIC • AESTHETICS • SPORTS • ONE • PETS • LONGEVITY • ACADEMY

EDITORIAL & INHALT



Ein Haus der Ärzte für Ärzte

Die Wiener Privatklinik steht für ein klares medizinisches Prinzip: Spitzenmedizin braucht Freiheit, Qualität und Unabhängigkeit. Wir schaffen Voraussetzungen, unter denen Belegärzt:innen selbstständig, eigenverantwortlich und auf höchstem fachlichem Niveau arbeiten können. Ein bewusst gestaltetes Umfeld, das medizinische Exzellenz ermöglicht: mit modernster Infrastruktur, hochprofessionellen Abläufen und einer Organisation, die konsequent auf Präzision, Verlässlichkeit und Qualität ausgerichtet ist. Medizinische Entscheidungen müssen dort getroffen werden, wo medizinische Kompetenz liegt, nämlich bei den Ärzt:innen. Die WPK ist in ihrem Handeln unabhängig und ausschließlich dem verpflichtet, was für Patient:innen nach dem aktuellen Stand der Medizin geboten ist. Diese Unabhängigkeit schafft den notwendigen Raum für Behandlungen, die nicht am günstigsten, sondern am besten sind: state of the art, wissenschaftlich fundiert und medizinisch am Puls der Zeit. Darin liegt die Identität unseres Hauses. Die Wiener Privatklinik ist kein Ort standardisierter Versorgung, sondern ein Haus, in dem ärztliche Qualität ihre volle Wirkung entfalten kann. Sie verbindet institutionelle Exzellenz mit ärztlicher Freiheit und schafft damit die Voraussetzungen für bestmögliche Behandlungen.

Genau dieses Profil prägt die Wiener Privatklinik. Und genau dafür stehe ich.

Herzlichst
Thomas Ebm
CEO der Wiener Privatklinik

INHALT

04



14



04 – SCHWERPUNKT
Gastroenterologie –
Wenn der Darm zur
Datenquelle wird

08 – ERNÄHRUNG
Medizin beginnt am Teller

12 – RADIOLOGIE
Lungenkrebs: Früher er-
kennen, gezielter heilen

14 – ERFOLGSSTORY
Franz Harnacker

16 – FRIENDS OF WPK
Mehr als Medizin

18 – WPK ACADEMY
Molekulares Tumorboard

18



20



20 – PFLEGE/SERVICE
Persönlich betreut –
von der Aufnahme bis
zur Entlassung

**22 – Ankommen.
Aufblühen.
Zuhause sein**
Das Leben in der
Seniorenresidenz
Schloss Liechtenstein

24 – ÄRZT:INNENLISTE
Übersicht der WPK
Top-Ärzt:innen

**26 – ÄRZT:INNEN-
NETZWERK**
Noch mehr Miteinander

NEUE PRÄZISION: DER DARM ALS HOCH- KOMPLEXE DATENQUELLE

Die Gastroenterologie steht vor einem Paradigmenwechsel: Daten, Vernetzung und Künstliche Intelligenz verändern das Fach grundlegend. Insbesondere molekulare Profile, mikrobiologische Signaturen und moderne Bildgebung eröffnen eine neue Dimension der Diagnostik und Therapie. Sie schaffen im Sinne der Präzisionsmedizin völlig neue Möglichkeiten, Krankheitsverläufe individuell zu verstehen und gezielt zu behandeln.

Der menschliche Darm liefert heute weit mehr als klassische Befunde: Der Mix aus Mikrobiom-Analysen, genetischen Markern, Entzündungsparametern und hochauflösender Bildgebung erzeugt ein vielschichtiges Datenbild. Er liefert damit Informationen, die einen wichtigen Aufschluss zu Stoffwechselprozessen und Immun-

reaktionen geben und dabei helfen können, das Zusammenspiel zwischen Körper und Darmflora besser zu verstehen. So lassen sich nicht nur bestehende Erkrankungen präziser einordnen, sondern auch individuelle Risikoprofile erstellen – und zwar frühzeitig, oftmals lange bevor klinische Symptome auftreten.



Foto S. 4: Shutterstock / Pixel-Shot; Fotos S. 5: Shutterstock / romakhan3595, Dr. Michael Häfner

Von Daten zu Entscheidungen

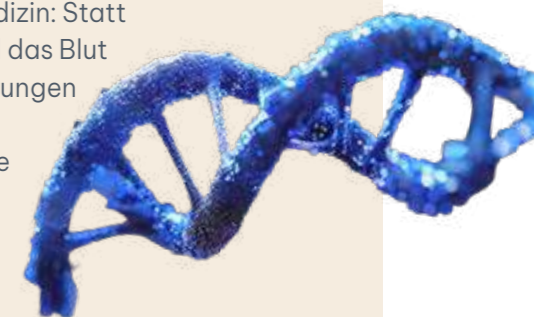
Dank neuester Technologien liegt die Herausforderung längst nicht mehr im Sammeln der Daten, sondern in deren Deutung. Denn, erst durch die Kombination aus klinischer Erfahrung, Pathologie und datenbasierter Analyse entsteht ein verwertbares Gesamtbild. Künstliche Intelligenz unterstützt längst dabei, Muster zu erkennen und Auffälligkeiten frühzeitig zu identifizieren. So können Therapien gezielter ausgewählt, Krankheitsverläufe besser prognostiziert und Behandlungen dynamisch angepasst werden – ein zentraler Schritt also, hin zur personalisierten Medizin.

Treffsicherheit und Vorsorge

Daten liefern wertvolle Informationen – weisen sie jedoch auf stille Entzündungen, Krebsvorstufen oder molekulare Auffälligkeiten hin, werden sie zu wichtigen Alarmzeichen. Beispiele sind erhöhte Entzündungsmarker, Störungen der Darmflora oder genetische Mutationen. In solchen Fällen schafft eine vertiefte Abklärung – etwa durch Endoskopie, Gewebepfeifen oder molekulare Tests – gemeinsam mit interdisziplinärer Bewertung Klarheit: Erst im Zusammenspiel von Gastroenterologie, Pathologie und Onkologie wird daraus eine fundierte Therapieentscheidung.

Liquid Biopsy – Tumordiagnostik im Blut

Die Liquid Biopsy ist ein modernes Verfahren der Präzisionsmedizin: Statt einer Gewebeprobe wird das Blut auf molekulare Veränderungen von Tumoren untersucht. So lassen sich genetische Mutationen schonend erkennen und gezielt Therapien auswählen. Die Ergebnisse werden im molekularen Tumorboard interdisziplinär bewertet – auch seltene Mutationen können so berücksichtigt und in individuelle Behandlungsstrategien übersetzt werden.



Gleichzeitig ermöglichen Daten eine Medizin, die vorausschauend statt reaktiv handelt. Therapien können früher, gezielter und oft schonender eingesetzt werden – vorausgesetzt, individuelle Risikomuster sind bekannt. Der Darm wird so zur zentralen Informationsquelle für eine präzisere, effektivere und nachhaltigere Medizin.

Morbus Crohn als Beispiel

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn zeigen den Wert datenbasierter Medizin: Der Verlauf ist individuell und oft schubweise. Biomarker, Endoskopie und mikrobiologische Analysen ermöglichen eine frühe Einschätzung und gezielte Therapieanpassung. Gerade bei Morbus Crohn ist es entscheidend, Therapieentscheidungen laufend an den individuellen Verlauf anzupassen – mit dem Ziel, Schübe bei Morbus Crohn zu vermeiden und die Lebensqualität zu stabilisieren.



Morbus Chron-Spezialist
Dr. Michael Häfner

Rund 5.000 Menschen erkranken in Österreich pro Jahr neu an Darmkrebs¹

Prim. Dr. Camel Kopty

Innere Medizin, Endoskopie & Gastroenterologie



Früherkennung: entscheidend für die Heilungschancen – „Bei Darmkrebs ist die Früherkennung der wichtigste Faktor für eine erfolgreiche Behandlung. Die Koloskopie gilt dabei als Goldstandard, da sie nicht nur frühe Veränderungen sichtbar macht, sondern auch direkt behandelt: Vorstufen wie Polypen können während der Untersuchung entfernt werden. Je früher solche Veränderungen erkannt werden, desto höher sind die Heilungschancen – im Idealfall bis zu 100 Prozent oder die Erkrankung kann ganz verhindert werden. Empfohlen wird die Vorsorge ab etwa 40 bis 45 Jahren, bei Risikopatient:innen auch früher. Entscheidend ist vor allem eines: regelmäßige Kontrollen und das frühzeitige Erkennen von Vorstufen, bevor daraus eine ernsthafte Erkrankung entsteht.“



TIPP:
Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen ab 40 Jahren
Die Koloskopie ist die effektivste Methode zur Darmkrebsfrüherkennung, da dabei Vorstufen direkt entfernt werden können.

Dr. Michael Häfner FESGE

Innere Medizin & Gastroenterologie

Künstliche Intelligenz ist ein Gamechanger – „KI optimiert die Detektion von Läsionen und steigert sowohl die Qualität als auch die Standardisierung der gastroenterologischen Diagnostik. In der Endoskopie analysieren KI-Systeme Bilder in Echtzeit, markieren Polypen und steigern so die Adenomdetektionsrate – ein zentraler Faktor für die Früherkennung von Krebsvorstufen. KI trägt so zur breiteren Verfügbarkeit von Expertise bei und sorgt für therapeutische Fortschritte. Moderne Endoskopie mit hochauflösender Bildgebung und optischen Filtern ermöglicht die Detektion von Frühkarzinomen, die so – unterstützt durch High-End-Technologie wie 4K und HDR – oftmals minimal invasiv entfernt werden können. Bei der Behandlung chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen haben Biologika sowie neue Substanzen wie Januskinasehemmer und IL-23-Antikörper wesentliche Verbesserungen gebracht, die Häufigkeit von Komplikationen reduziert und die Lebensqualität erhöht.“

Jedes Jahr sterben in Österreich rund 2.600 Menschen an Darmkrebs. Die Erkrankung zählt damit zu einer der häufigsten krebsbedingten Todesursachen³



Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Klimpfinger, Pathologie

Molekulare Daten richtig nutzen – „Erst die Pathologie macht sichtbar, was im Gewebe tatsächlich passiert. Die Herausforderung besteht darin, molekulare Alterationen korrekt zu interpretieren – hier spielt auch das Tumorboard eine zentrale Rolle. Im interdisziplinären Tumorboard werden komplexe molekulare Befunde gemeinsam bewertet und in konkrete Therapiestrategien übersetzt. So entsteht aus Daten klinische Realität – und aus Präzision eine individuell abgestimmte Behandlung.“



TIPP:

Lebensstil als Prävention

Eine ballaststoffreiche Ernährung, regelmäßige Bewegung und der Verzicht auf Rauchen senken das Risiko für viele gastroenterologische Erkrankungen. Lassen Sie sich von Ihren Ärzt:innen des Vertrauens dazu beraten.



Univ.-Prof. Dr. Sebastian Schoppmann FACS & Priv. Doz. Dr. Gerd Jomrich

Onkologische Chirurgie Medizinische Universität Wien

Tumoren besser verstehen – „Die chirurgische Therapie von Magen- und Ösophaguskarzinomen hat sich grundlegend gewandelt, heute steht dabei ein multimodales Konzept im Vordergrund. Die Kombination aus Chirurgie, perioperativer Chemotherapie sowie Radio- und Antikörpertherapie verbessert die Prognose deutlich, während minimalinvasive und robotische Verfahren die Belastung reduzieren und die Erholung beschleunigen. Gleichzeitig gewinnt die individuelle Betreuung an Bedeutung. Verständliche Aufklärung, Transparenz und ein vertrauensvolles Gespräch sind entscheidend, um Ängste zu nehmen und Sicherheit zu geben – unterstützt durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und strukturierte Nachbetreuung. Die Entwicklung geht also klar in Richtung personalisierte Medizin: Biomarker, molekulare Diagnostik und Immuntherapien ermöglichen gezieltere Behandlungen, ergänzt durch technologische Fortschritte wie robotische Chirurgie und moderne Bildgebung.“



TIPP:

Warnsignale ernst nehmen
Anhaltende Beschwerden wie Blut im Stuhl, unerklärlicher Gewichtsverlust, chronische Bauchschmerzen oder veränderte Stuhlgewohnheiten sollten frühzeitig abgeklärt werden.

60.000–80.000 Personen sind hierzulande von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) betroffen²

**OA Priv.-Doz. Dr. Hossein Taghizadeh PhD MSc
Innere Medizin**

Individualisierte Behandlung beim Kolonkarzinom

– „Das Kolonkarzinom (Krebserkrankung des Dickdarms) wird je nach Stadium unterschiedlich behandelt. In frühen Phasen steht die Operation im Mittelpunkt, oft ergänzt durch Chemotherapie. In fortgeschrittenen Stadien kommen zusätzlich zielgerichtete Medikamente und – bei bestimmten Tumoreigenschaften – Immuntherapien zum Einsatz. Die Behandlung hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt: Statt standardisierter Schemata steht heute ein individuell abgestimmtes Therapiekonzept im Vordergrund. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Präzisionsmedizin. Durch die Analyse molekularer Eigenschaften des Tumors kann die Therapie gezielt ausgewählt und besser auf die Patient:innen abgestimmt werden. So wird die Behandlung wirksamer und oft auch besser verträglich.“



¹ Statistik Austria / Österreichisches Krebsregister (2025)

² ÖGGH / epidemiologische Schätzungen (2024)

³ Wiener Gesundheitsverbund / basierend auf Statistik Austria (2024)

MEDIZIN BEGINNT AM TELLER

Ernährung ist mehr als reine Nahrungsaufnahme – sie ist ein zentraler Bestandteil moderner Medizin. Was wir essen, beeinflusst Gesundheit, Krankheitsverlauf und Therapieerfolg. Deshalb wird die enge Zusammenarbeit von Medizin, Diätologie und Küche immer wichtiger: Die Küche der Wiener Privatklinik ist nicht nur Versorgung, sondern Teil der Therapie.



Dr. Harald Wocelka,
Allgemeinmediziner

Gezielte Ernährung kann Krankheitsverläufe maßgeblich beeinflussen – von Stoffwechsel- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen bis zu onkologischen Therapien. Moderne Konzepte setzen auf einen funktionierenden Stoffwechsel statt reines Kalorienzählen. Schonkost und Essenspausen reduzieren dabei Entzündungen, entlasten den Darm und senken die Insulinproduktion – mit positiven Effekten auf Gewicht, Blutdruck und Blutzucker. Entscheidend ist: Nachhaltiger Erfolg gelingt ohne Verzicht und ohne dauerhaftes Hungergefühl.



Hanna Toriser,
BSc, Diätologin
an der WPK

Individualität statt Standard

„In der klinischen Praxis gibt es nicht die eine richtige Diät – entscheidend ist die genaue Anpassung an Lebens- und Krankheitsituationen“, betonen Diätologin und Ernährungswissenschaftlerin **Cezara Mitea, BBSc**, und Diätologin **Hannah Toriser, BSc** von der

Wiener Privatklinik. Deshalb beginnt in der WPK jede Beratung mit einer genauen Analyse von Essverhalten, Lebensstil und medizinischen Faktoren – als Basis für maßgeschneiderte, alltagstaugliche Ernährungspläne, die persönliche Vorlieben berücksichtigen. In enger Abstimmung mit den behandelnden Ärzt:innen wird Ernährung so zum festen Bestandteil der Therapie.

Ernährung als wirksame Therapie

Gerade in der Onkologie zeigt sich die Bedeutung individuell abgestimmter Ernährung: „Bei schweren Erkrankungen wie Krebs spielt sie eine zentrale Rolle. Therapiebegleitende Konzepte müssen dabei vor allem flexibel sein“, betont **Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. Köstler**.



Erhard Scheucher,
Küchenchef an der WPK



5 Prinzipien der WPK-Küche

- 1. Individualität vor Standard**
abgestimmt auf Diagnose, Therapie und Lebensrealität
- 2. Qualität vor Kalorien**
Nährstoffdichte zählt
- 3. Gemeinsam statt getrennt**
Medizin, Diätologie und Küche im Team
- 4. Check statt Schätzung**
regelmäßige BIA-Analysen sichern eine regelmäßige Kontrolle der Werte
- 5. Praxis statt Perfektion**
alltagstauglich und langfristig umsetzbar

„Ernährung kann sowohl die Verträglichkeit als auch die Wirksamkeit von Therapien verbessern. Entscheidend ist oft die Kombination aus proteinreicher Kost und Bewegung, um Muskelabbau entgegenzuwirken“. Welche Ernährung sinnvoll ist, hängt von der jeweiligen Situation ab – manchmal braucht es Gewichtsreduktion, manchmal Stabilisierung. Eine allgemeingültige „Krebsdiät“ gibt es also nicht; Ziel ist jedenfalls immer die bestmögliche Unterstützung der Therapie.

Qualität statt Verzicht

Auch bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Adipositas und Stoffwechselstörungen spielt Ernährung eine zentrale Rolle. „Weniger verarbeitete Lebensmittel, ausgewogene

ne Nährstoffe und klare Essensstrukturen wirken nachhaltiger als kurzfristige Diät-trends“, erklärt **Allgemeinmediziner Dr. Harald Wocelka**. Ernährung sollte sich an den individuellen Bedürfnissen orientieren. Entscheidend sind dabei vor allem hochwertige, natürliche Lebensmittel und alltagstaugliche Konzepte.

Ernährung als therapeutischer Schlüssel – ein Interview mit Prof. Köstler



Ao. Univ.-Prof. Dr. med. univ. Wolfgang J. Köstler PhD
Facharzt für Hämatologie und Onkologie

Welche Bedeutung hat Ernährung aus medizinischer Sicht für den Therapieerfolg?

Dr. Köstler: Medizin beginnt tatsächlich am Teller. Wenn Ernährung gezielt, individuell und interdisziplinär gedacht wird, wird sie zu einem wirksamen Bestandteil jeder Therapie – und zu einem nachhaltigen Schlüssel für Gesundheit.

Für welche Patient:innen ist eine gezielte Ernährungsanpassung sinnvoll?

Dr. Köstler: Grundsätzlich ist sie für alle sinnvoll – unabhängig vom Körpergewicht oder bestehenden Vorerkrankungen. Eine förderliche Ernährung kann Entzündungen reduzieren, den Stoffwechsel entlasten und die Gesundheit insgesamt begünstigen. Prinzipiell rate ich dabei von stark verarbeiteten Lebensmitteln wie Fertiggerichten, Softdrinks, Snacks und Fast Food ab, da sie nachweislich die Darmgesundheit beeinträchtigen. Eine einheitliche Krebsdiät gibt es aber nicht – Empfehlungen und Einschränkungen sind stets individuell.

Welchen Stellenwert hat Ernährung im Rahmen einer onkologischen Behandlung?

Dr. Köstler: Sie leistet einen wichtigen Beitrag

zum Erfolg onkologischer Behandlungen, indem sie die Verträglichkeit verbessert und die Effektivität steigert. Erkrankung und Therapie wirken häufig katabol, also abbauend, und betreffen vor allem die Muskulatur. Eine Kombination aus Training und proteinreicher Ernährung kann dem entgegenwirken. Zudem verbessert eine ballaststoffreiche Ernährung das Darmmikrobiom, was in vielen Fällen das Ansprechen auf bestimmte Immuntherapien verbessert.

Welche Rolle spielt die BIA-Analyse im Rahmen der Therapie?

Dr. Köstler: Die Bioelektrische Impedanzanalyse misst die Körperzusammensetzung, etwa Muskelmasse und Flüssigkeitshaushalt. Sie macht also Fortschritte beim Fettabbau sichtbar und hilft bei der Betreuung der Patient:innen dabei, Risiken wie Muskelabbau oder Proteinmangel frühzeitig zu erkennen.

Wie wichtig ist interdisziplinäre Zusammenarbeit in der medizinischen Ernährung?

Dr. Köstler: Sie spielt eine zentrale Rolle. Erst das enge Zusammenspiel von Medizin, Diätologie und Küche ermöglicht eine Ernährung, die Therapieerfolge gezielt unterstützt.



RC

Radiology Center

BERUHIGT DURCHS LEBEN

Rasche Abklärung und schneller Behandlungsbeginn

Die individuelle Betreuung in unseren Care Centern gibt Sicherheit

Eine frühe Klarheit bei Verdachtsdiagnosen ist beruhigend: Mit High-End-Bildgebung, unterstützt von künstlicher Intelligenz und der persönlichen Betreuung erfahrener Fachärztinnen bietet Ihnen das Radiology Center eine rasche, gezielte Abklärung – meistens innerhalb weniger Stunden. In unseren Care Centern beantworten wir Ihre Fragen und schlagen Ihnen eine individuelle Therapie vor.

Innerhalb kürzester Zeit erhalten Sie Klarheit über Ihren Gesundheitszustand – damit Sie beruhigt durchs Leben gehen.

Wir sorgen für rasche Klarheit bei:

- Verdacht auf Brustkrebs
- Brustkrebs-Früherkennung (insbesondere bei dichtem Brustgewebe)
- Lungenkrebs-Früherkennung (bei Raucherinnen)
- Prostatakrebs-Früherkennung

Durch unsere langjährig etablierte Zusammenarbeit mit den Spezialistinnen an der Wiener Privatklinik (Onkologie, Chirurgie) können wir im wöchentlich stattfindenden Tumorboard die personalisierte Behandlungsplanung entwickeln. So verkürzt sich die Zeit von der Verdachtsdiagnose bis zum Therapiebeginn auf ein Minimum – und das ist entscheidend!

www.radiology-center.com

LUNGENKREBS: FRÜHER ERKENNEN – GEZIELTER HEILEN

Lungenkrebs zählt weltweit zu den häufigsten Krebserkrankungen. Heilung ist möglich – entscheidend ist der Zeitpunkt der Diagnose. Werden bösartige Veränderungen möglichst früh erkannt, können sie gezielt behandelt werden. Dazu braucht es Prävention und innovative bildgebende Verfahren, die selbst kleinste Veränderungen sichtbar machen. Auch in Österreich ist die Bedeutung hoch: Rund 5.500 Neuerkrankungen und etwa 4.200 Todesfälle jährlich machen Lungenkrebs für etwa ein Fünftel aller krebsbedingten Todesfälle verantwortlich*.



Die Ursachen sind vielfältig, doch neben genetischen Faktoren und Umweltbelastungen gilt vor allem das aktive und passive Rauchen als zentraler Risikofaktor. „Wir sehen in der täglichen Praxis, dass rund 90 % der operierten Patientinnen und Patienten eine Rauchvorgeschichte haben“, berichtet der Thorax-

chirurg **Univ.-Prof. Dr. Walter Klepetko**, der gleichzeitig darauf hinweist, dass „die Erkrankung aufgrund mangelnden Bewusstseins häufig erst in einem fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert wird und damit oftmals zu eingeschränkten Therapieoptionen und einer ungünstigeren Prognose führt“.

Gezielte Vorsorge für Risikogruppen

Vor diesem Hintergrund gewinnen Aufklärung und strukturierte Früherkennung zunehmend an Bedeutung – besonders für Menschen mit erhöhtem Risiko wie langjährige Raucher:innen oder Personen mit Schadstoffexposition. „Gerade für diese



Univ.-Prof. Dr. Walter Klepetko, Thoraxchirurgie
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Mir Alireza Hoda PhD, Facharzt Chirurgie, WPK
Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek, Radiology Center

Gruppen ist es entscheidend, Früherkennungsangebote konsequent zu nutzen“, betont **Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Mir Alireza Hoda**. „Ziel ist es, Tumore im frühen T1-Stadium zu entdecken – wenn sie noch klein, lokal begrenzt und gut behandelbar sind“. Früherkennung ist damit eine wichtige Ergänzung zur eigenverantwortlichen Prävention – insbesondere dann, wenn sich Risikofaktoren nicht vollständig vermeiden lassen.

Low-Dose-CT: diagnostischer Goldstandard

Als effektivste Methode der Früherkennung gilt die Low-Dose-Computertomographie (LDCT): Sie zeigt selbst kleinste pulmonale Veränderungen bei gleichzeitig reduzierter Strahlenbelastung. Ergänzend sorgen standardisierte Bewertungssysteme wie Lung-RADS für eine strukturierte Einordnung von Befunden und klare Handlungsempfehlungen. Für

„Durch moderne Radiologie, innovative Technologien und interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglichen wir eine frühe Diagnose und optimale Behandlung“

Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek vom Radiology Center sind modernste CT-Technologien dabei entscheidend: „Dank modernster CT-Systeme können wir heute bereits wenige Millimeter große Auffälligkeiten zuverlässig erkennen und differenziert bewerten – ein wesentlicher Fortschritt für die Früherkennung.“

Künstliche Intelligenz und interdisziplinäre Zusammenarbeit

In der Wiener Privatklinik kommen seit rund zehn Jahren auch KI-gestützte Systeme zum Einsatz, die die Detektion und Bewertung von Lungenveränderungen un-

terstützen und die diagnostische Sicherheit erhöhen. „KI ergänzt die Befundung – es braucht aber immer auch die differenzierte Einordnung – weshalb die finale Entscheidung ärztlich bleibt“, betont das interdisziplinäre Team. In der WPK geht es stets darum, rasche und präzise Therapien zu finden: In wöchentlichen Tumorboards erarbeiten Radiolog:innen, Thoraxchirurg:innen und Onkolog:innen gemeinsam Behandlungspläne – und verkürzen so die Zeit bis zum Therapiebeginn entscheidend. „Und darauf kommt es letztlich an“, wissen die Experten.

* Quelle: Statistik Austria, Krebsregister, Datenstand 2024 (Veröffentlichung Jänner 2026)



ICH LEBE. DAS IST DAS WICHTIGSTE.

Gesundheit ist die Grundlage für alles – oft wird das erst bewusst, wenn sie bedroht ist. Auch Franz Harnacker machte diese Erfahrung: Was zunächst wie eine harmlose Verdauungsstörung wirkte, entpuppte sich als bösartiges Speiseröhrenkarzinom. Dank des raschen Handelns des Teams der Wiener Privatklinik konnte die Erkrankung erfolgreich behandelt werden – ein Weg, der seinen Blick auf das Leben nachhaltig veränderte.



„Es begann mit einem unangenehmen bis schmerzhaften Gefühl beim Essen – als ob alles hinter dem Brustbein stecken bleibt“, erinnert sich Franz Harnacker. Der damals 42-Jährige litt damals seit längerem an einer schweren Histaminintoleranz und schenkte den Symptomen zunächst wenig Beachtung. Erst anhaltende Beschwerden führten zur umfassenden Abklärung mittels Gastroskopie, CT und MRT – mit der erschütternden Diagnose Speiseröhrenkrebs.

Diagnose – und was jetzt

Der Moment der Diagnose hat sich bei Franz Harnacker

tief eingepreßt: „Nach dem Aufwachen aus der Narkose bekam ich die Ergebnisse – ich war benommen und überfordert“, erinnert er sich. „Meine Gedanken kreisten um meine Frau, meine Familie und die Frage, wie ich es ihnen sagen sollte.“ Zusätzliche Verunsicherung brachte eine eigene Internetrecherche – eine Erstreaktion, von der er heute abrät. Hoffnung gab es dennoch: Es wurden keine Metastasen festgestellt. Zudem stand ihm von Beginn an ein erfahrenes, interdisziplinäres Team der Wiener Privatklinik zur Seite, das auf Basis der Diagnose umgehend einen individuellen Behandlungsplan erstellte.

Hochkomplexe Therapie im Team

Worauf es bei der Behandlung einer solchen Krankheit ankommt, erklärt der Magen- und Ösophaguschirurg **Univ.-Prof. Dr. Schoppmann**: „Die Therapie eines Speiseröhrenkarzinoms zählt zu den komplexesten Herausforderungen der modernen

ERFOLGSSTORY

Medizin – entscheidend sind Interdisziplinarität, spezialisiertes Know-how und moderne Technologien wie robotische Chirurgie und Laparoskopie.“ Auch bei Franz Harnacker führte die enge Zusammenarbeit zum Erfolg, bestätigt **Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski**: „Wir verzahnen Chirurgie, internistische Onkologie und Strahlentherapie so, dass sie optimal für die Patient:innen ist. Diese Fortschritte in der personalisierten Medizin haben die Prognosen und Verläufe deutlich verbessert.“

Medizin und Menschlichkeit

In der Präzisionsmedizin, wie auch bei Franz Harnacker, wird eine gezielte Antikörpertherapie eingesetzt, die das Immunsystem stärkt und individuell auf den Tumor abgestimmt ist. In Kombination mit moderner Chemotherapie entsteht so ein personalisiertes Gesamtkonzept. Entscheidend ist dabei neben medizinischer Qualität aber auch der menschliche Umgang: „In der Wiener Privatklinik wurden meine Beschwerden ernst genommen und mir wurde viel Empathie entgegengebracht“, erzählt Harnacker, dem eine herzliche Geste in Erinnerung blieb: „Nach einer Untersuchung war mein Ehering verschwunden – eine Mitarbeiterin kümmerte sich sofort darum.“ Auch die klaren Abläufe gaben ihm Sicherheit: „Ich wurde schnell operiert – alles ging zügig, aber nie hektisch.“



Kurzinterview mit Prim. Dr. Camel Koptý

Gastroenterologe an der Wiener Privatklinik

Wie wurde die Erkrankung bei Herrn Harnacker entdeckt?

Dr. Koptý: Er nahm regelmäßig Vorsorge wahr, aufgrund zunehmender Refluxbeschwerden wurde sie vorgezogen. Eine Endoskopie zeigte auffällige Veränderungen, die per Biopsie rasch als frühes Speiseröhrenkarzinom bestätigt wurden.

Was war im Ablauf besonders wichtig?

Dr. Koptý: Schnelles Handeln und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Innerhalb von 24 Stunden erfolgten alle Untersuchungen, nach 48 Stunden lag der abgestimmte Behandlungsplan vor.

Welche Faktoren waren entscheidend?

Dr. Koptý: Regelmäßige Vorsorge, rasche Diagnostik und eine lückenlose Betreuung zwischen den Fachdisziplinen.

Welche Rolle spielt Früherkennung generell?

Dr. Koptý: Eine immer größere – besonders bei verbreitetem Reflux. Ich empfehle ab 45–50 Jahren regelmäßige kombinierte Vorsorgeuntersuchungen. Früherkennung ist entscheidend für Therapieerfolg und Heilung.

Ein neues Leben voller Zuversicht

Die Operation war komplex, der Magen wurde stark verkleinert und zu einem Schlauch umgeformt. Ein Eingriff, der sich spürbar auswirkt und den Alltag langfristig verändert. Franz Harnacker begegnet dieser neuen Realität mit Zuversicht: „Ich lebe heute anders, aber ich lebe. Noch bin ich nicht so fit wie früher, aber ich arbeite daran.“ Was bleibt, ist Dankbarkeit und eine klare Botschaft an andere Betroffene: „Krebs muss kein Todesurteil sein. Es ist eine Herausforderung, die man gemeinsam mit Ärzt:innen bewältigen kann.“



FRIENDS OF WPK: MEHR ALS MEDIZIN

„Als Friends of WPK verbinden wir Engagement mit Verantwortung.“

Prim. Dr. Andreas Kainz



Behandlungen und engagieren uns in der Aus- und Weiterbildung der an der Klinik tätigen Ärzt:innen – mit dem Ziel, Fortschritt zu ermöglichen und Verantwortung zu übernehmen.

Mitglieder profitieren von einem starken Netzwerk, erhalten Einblick in aktuelle Entwicklungen und können sich mit führenden Persönlichkeiten austauschen. Gleichzeitig leisten sie einen aktiven Beitrag zur weiteren Positionierung der Klinik als eines der führenden medizinischen Häuser.

Welche Projekte prägen aktuell das Engagement?

Dr. Kainz: Zentraler Schwerpunkt ist die WPK Academy mit regelmäßigen Symposien, etwa zu urologischer Onkologie, Roboterchirurgie oder frühem Mammakarzinom. Dazu geben wir das „Journal für Private Medizin“ heraus, das aktuelle Entwicklungen, neue Therapieverfahren sowie WPK Ärzt:innen vorstellt. Auch sozial engagieren wir uns – allen voran für Patient:innen mit kostenintensiven Therapien.

An wen richtet sich der Verein und welchen Mehrwert bietet eine Mitgliedschaft?

Dr. Kainz: Wir richten uns an alle, die sich für die Weiterentwicklung der Wiener Privatlinik interessieren.

Was genau machen die Freunde der Wiener Privatlinik?

Dr. Kainz: Als „Friends of WPK“ fördern wir die Wiener Privatlinik in ihrer wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Entwicklung, unterstützen Patient:innen bei notwendigen

Interesse?

Werde Friend of WPK!



Projekte im Überblick



v.l. Prim. Dr. Andreas Kainz D.O. (Präsident Friends of WPK), Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski (Ärztlicher Direktor WPK), Doris Kiefhaber (Geschäftsführerin der Österreichischen Krebshilfe) und Thomas Ebm, AE, MSc (Geschäftsführer WPK).

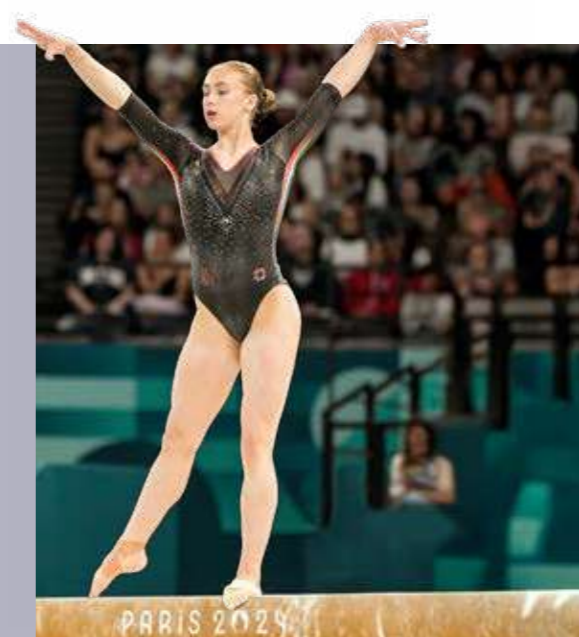
Gemeinsam gegen Krebs

Im Rahmen der Pink Ribbon Initiative 2025 engagierten sich die Friends of WPK gemeinsam mit der Austrian Cancer Aid für Aufklärung, Prävention und Unterstützung von Krebspatientinnen. Mit einer gezielten Spende und medizinischer Expertise – etwa durch kostenlose Zweitmeinungen – wurde Orientierung gegeben und Hoffnung gestärkt. Ein Engagement, das die Verbindung von Kompetenz, Menschlichkeit und internationaler Vernetzung sichtbar macht.



Zurück in den Spitzensport

Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist die rumänische Nationalturnerin Amalia Ghigoartă: Nach einer schweren Knieverletzung, die ihre Karriere bedrohte, kam sie in die Wiener Privatlinik. Ein spezialisiertes Team setzte auf eine moderne, minimalinvasive Operation mit Spendersehne und schuf die Basis für eine rasche Rückkehr. Entscheidend war das Zusammenspiel aus chirurgischer Expertise, früher Rehabilitation und individueller Betreuung. Sprachliche Nähe und persönliche Begleitung gaben zusätzliche Sicherheit.



v.l. Thomas Ebm (CEO WPK), Octavian Bellu (Präsident der Friends of WPK in Rumänien) und Dr. Walter Ebm (Vorstandsvorsitzender Holding AG)

Brücke zwischen Rumänien und Wien

Mit „Friends of WPK“ ist eine lebendige Brücke zwischen Rumänien und Wien entstanden: Ein engagiertes Netzwerk begleitet Patient:innen einfühlsam auf ihrem Weg zu moderner medizinischer Versorgung. Getragen von Persönlichkeiten wie Turntrainer Octavian Bellu stehen Vertrauen, persönliche Erfahrungen und Orientierung im Mittelpunkt. Die Wiener Privatlinik zählt Rumänien zu ihren wichtigsten Herkunftsländern – besonders in Onkologie und Chirurgie – und verbindet medizinische Exzellenz mit individueller Betreuung und rumänischsprachigem Service.

WPK ACADEMY – MEDIZIN IM DIALOG

Die WPK Academy der Wiener Privatklinik steht für hochkarätige medizinische Fortbildung, interdisziplinären Austausch und praxisnahe Einblicke in aktuelle Entwicklungen der modernen Medizin. Ärzt:innen profitieren von anerkannten DFP-Punkten, fundierten Fachvorträgen und direktem Dialog mit Expert:innen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Jetzt vormerken!



MAI
29

80. WPK Academy
**Ernährung als Teil
moderner Medizin**

29.5.2026, ab 14 Uhr, Josephinum Wien
Inhalte: Diagnostik, evidenzbasierte Therapien und personalisierte Konzepte. Fortbildung mit 4 DFP-Punkten, inkl. Austausch & Fallbeispiele.

JUNI
12

81. WPK Academy
Die Schilddrüse im Fokus

12.6.2026, ab 14 Uhr, Josephinum Wien
Inhalte: präzise Diagnostik, moderne chirurgische und internistische Therapien sowie individualisierte Behandlungskonzepte. 4 DFP, Austausch & Praxisbeispiele.

OKT
02

82. WPK Academy
**Prävention &
Behandlung von Krebs**

2.10.2026, ab 13 Uhr, Rumänien (konkrete Location tba.)
Inhalte: Früherkennung, moderne Therapieansätze und individuelle Behandlungsmöglichkeiten. Verständlich erklärt mit Einblicken in aktuelle Entwicklungen sowie Raum für Austausch und Fragen.

TBA

83. WPK Academy
Bewegung ist Leben

tba.
Inhalte: Moderne orthopädische Diagnostik, innovative konservative und operative Therapien sowie individualisierte Behandlungskonzepte für mehr Mobilität und Lebensqualität. 4 DFP, Austausch & Praxisbeispiele.

RÜCKBLICK

Die 79. WPK Academy zum Thema **Gastroenterologie** bot einmal mehr hochkarätige Einblicke in aktuelle medizinische Fragestellungen und zeigte eindrucksvoll den Stellenwert interdisziplinärer Zusammenarbeit: Renommierte Expert:innen präsentierten neueste Erkenntnisse und diskutierten praxisrelevante Fallbeispiele, wodurch ein lebendiger fachlicher Austausch entstand. Die Veranstaltung unterstrich einmal mehr den Anspruch der WPK Academy, medizinische Innovation und klinische Praxis eng miteinander zu verbinden.



Rückblick Video



„WHERE ACADEMIC EXCELLENCE MEETS PATIENT CARE“: DAS MOLEKULARE TUMORBOARD.

Die Wiener Privatklinik bietet im Rahmen der Präzisionsdiagnostik und personalisierten Medizin bei Patient:innen mit bösartigen Erkrankungen in Kooperation mit anderen, einschlägig ausgewiesenen Institutionen relevante Untersuchungsmethoden wie „next generation sequencing“ von Tumormaterial und Bestimmungen von molekularen Mutationen aus dem Blut („liquid biopsy“) an. Damit folgen wir nicht nur internationalen Qualitätskriterien zur optimalen Tumorthherapie, sondern auch unserem eigenen Wunsch nach Zugang zu gezielt wirkenden Medikamenten für unsere Patient:innen. Solche gezielt wirkenden Medikamente – von denen allein 17 im vergangenen Jahr zugelassen wurden, und sich deren Summe derzeit auf etwa 150 beläuft – werden auf die jeweils nachgewiesene molekulare Situation angepasst und wirken deutlich besser als ungezielt wirkende Behandlungen wie die Chemotherapie.

Somit haben wir in den letzten Jahren gelernt, dass nicht das histologische Ergebnis die optimale Grundlage für Tumorthherapie bietet, sondern die molekulare Eigenschaft des jeweiligen Tumors die optimale Therapie darstellt. Zu diesem Zweck und zur Definition der optimalen therapeutischen Konsequenz aus einem molekularen Ergebnis mittels einer Liquid Biopsy aus dem Blut wurde an der Wiener Privatklinik ein „molekulares Tumorboard“ eingerichtet, das regelmäßig zusammentritt und sich aus Spezialist:innen zusammensetzt, die eine ausgewiesene Expertise auf diesem Gebiet haben. Dieses Board garantiert, dass auch die komplexesten Ergebnisse dieser besonders modernen Untersuchungsmethode bei Eignung und Verfügbarkeit entsprechender Medikamente zum Wohl der Patient:innen eingesetzt werden können.

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.
Christoph Zielinski,
Ärztlicher Direktor
der Wiener Privatklinik



PERSÖNLICH BETREUT – VON DER AUFNAHME BIS ZUR ENTLASSUNG

Zeitgemäße Medizin lebt von der engen Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbereiche. Doch was bedeutet das konkret für Patient:innen? Ein Blick in die Pflege der Wiener Privatklinik zeigt: Versorgung wird hier als durchgängige Reise verstanden – strukturiert, hochprofessionell und einfühlsam, mit Orientierung und Sicherheit von Anfang an.



Schon beim Ankommen wird spürbar, was individuelle Betreuung in der Wiener Privatklinik bedeutet: Patient:innen haben einen fixen Termin, werden herzlich empfangen und persönlich ins Zimmer begleitet. Dann übernimmt die Pflege, erklärt die Abläufe und schafft Orientierung. Warum das wichtig ist, erklärt die Pflegedirektorin der WPK, Gabriele Giehser: „Pflege ist für uns eben mehr als Organisation: Wir begleiten Patient:innen sicher, empathisch und kompetent durch den gesamten Behandlungsprozess“.

Pflege als zentrale Schnittstelle

Auch im weiteren Verlauf wird deutlich, was die Wiener Privatklinik auszeichnet: das enge Zusammenspiel aller Bereiche. Die Pflege ist dabei weit mehr als unterstützend. Sie hält die Fäden zusammen, vernetzt Patient:innen, Ärzt:innen und Diagnostik und sorgt für reibungslose, individuell abgestimmte Abläufe. Dank strukturierter Prozesse und moderner Infrastruktur – inklusive CT, MR und PET – können Untersuchungen oft binnen 24 bis 48 Stunden erfolgen: Für Ärzt:innen bedeutet das verlässliche Abläufe, für Patient:innen kurze Wartezeiten und das gute Gefühl von Sicherheit.

Fotos S. 20 & S. 21: Suzy Stöckl

Menschlichkeit im Mittelpunkt

Ebenso wichtig für den Aufenthalt ist der persönliche Umgang: Pflegekräfte werden rasch zu vertrauten Ansprechpersonen. Verständliche Kommunikation, Einfühlungsvermögen und kulturelle Sensibilität – bis hin zur Betreuung in der Muttersprache – sind selbstverständlich. „Wir sehen Patient:innen nicht als Fall, sondern als Menschen mit individuellen Bedürfnissen“, betont Wundmanagerin Sybille Wojlaw. Auch das Angebot ist darauf ausgerichtet: Physiotherapie an sieben Tagen, individuelle Ernährungspläne und spezialisierte Wundpflege machen die Pflege zu einem zentralen Teil der Behandlung.

Nahtlose Betreuung – auch nach der OP

Gerade nach einer Operation zeigt sich, wie wichtig gute Betreuung ist. Mit der Mobilisation wird direkt begonnen – begleitet von Physiotherapie, auch am Wochenende. Gleichzeitig hat die Pflege den Heilungsverlauf immer im Blick, kümmert sich um das Schmerzmanagement und reagiert früh, wenn sich etwas verändert. Auch das spezialisierte Wundmanagement gehört selbstverständlich dazu: Erfahrene Fachkräfte versorgen nicht nur, sondern zeigen auch Angehörigen, worauf es ankommt, und organisieren die weitere Betreuung. So fühlen sich Patient:innen gut begleitet – auch über den Klinikaufenthalt hinaus.

„Pflege an der WPK ist mehr als Versorgung – sie ist ein verlässlicher Begleiter in der Patientenversorgung“

Gabriele Giehser, MSc, MBA, Pflegedirektorin



Entlassung mit Weitblick

„Auch nach der Behandlung bleibt die Wiener Privatklinik an der Seite ihrer Patient:innen“, so Giehser. „Die Entlassung ist bei uns kein Abschluss, sondern Teil des Genesungsprozesses“. Alle erhalten eine übersichtliche Mappe mit wichtigen Informationen – von Befunden bis Pflegeempfehlungen. Bei Bedarf organisiert das Entlassungsmanagement weitere Schritte wie Hilfsmittel, Hauskrankenpflege oder Reha. Und die Station bleibt erreichbar – für Fragen, Unsicherheiten oder ein beruhigendes Gespräch.



ANKOMMEN. AUFBLÜHEN. ZUHAUSE SEIN.



Eingebettet ins Grüne, fernab vom Alltag und doch voller Leben: Die Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein verbindet moderne Betreuung, individuelle Freiheit und ein lebendiges Miteinander zu einem Ort, der mehr ist als klassische Pflege – ein Zuhause, in dem man sich schnell angekommen fühlt.

Schon beim Eintreten wird die besondere Atmosphäre spürbar: draußen die ruhige Lage im Grünen, drinnen helle, offene Räume mit freundlicher Ausstrahlung. Spazierwege, Ruheplätze und Naturerlebnisse gehören ebenso dazu wie funktional und angenehm gestaltete Innenbereiche – ein Umfeld, das Lebensqualität auf vielen Ebenen bietet.

Betreuung nach Maß

Was die Residenz auszeichnet, ist das Zusammenspiel aus verlässlichen Strukturen und persönlicher Zuwendung. Pflege, Betreuung und Service erleichtern dabei den täglichen Ablauf spürbar. Rund hundert Menschen leben hier in Apartments, viele im betreuten Wohnen. Welche Leistungen sie nutzen – von Verpflegung bis Zusatzangeboten – entscheiden sie selbst. Auch bei steigendem Pflegebedarf bleibt das gewohnte Umfeld

erhalten, weil der Betreuungsgrad jederzeit flexibel angepasst wird. „Unser Anspruch ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich Menschen gesehen, gehört und zuhause fühlen“, erklärt die Pflegedirektorin **Claudia Götz, MSc.** „Dabei geht es nicht nur um Versorgung, sondern um gelebte Beziehung“.

Selbstständig leben – gut begleitet

Anders als im eigenen Zuhause verbindet die Residenz Selbstständigkeit mit verlässlicher Begleitung. Die Privatsphäre wird dabei stets bewahrt. Die Bewohner:innen leben in eigenen Apartments und entscheiden selbst, wann sie Gemeinschaft suchen. Für ein vielseitiges Programm ist dabei gesorgt. Von Bewegung bis Kultur orientiert sich dieses an persönlichen Interessen und lässt dennoch Raum für Rückzug. „Hier habe ich alles, was ich möchte“, sagt Bewohner Herr



„Die Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein gibt Sicherheit, ohne einzuengen, ermöglicht Gemeinschaft und bewahrt Privatsphäre – und schafft vor allem das Gefühl, angekommen zu sein.“

Maresch, der seiner Tochter bereits 14 Tage nach dem Einzug mitteilte, dass sie seine Wohnung verkaufen kann. Am meisten gefällt ihm, dass er jeden Tag in einer wunderschönen Umgebung spazieren gehen kann.

Mehr Komfort, mehr Freiheit

Im Mittelpunkt steht das Wohlbefinden der Bewohner:innen. Das ist zu spüren, aber auch zu sehen. Verbesserung findet laufend statt: Aktuell wird ein Lift installiert, so dass künftig alle Apartments barrierefrei zu erschließen sind. „Es entsteht ein durchgehend stufenloses Wohnumfeld mit mehr Sicherheit und Bewegungsfreiheit“, freut sich der Verwaltungsdirektor der Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein, **Thomas Bogendorfer**. Dass Bemühungen wie diese Anklang finden, bestätigt auch die Bewohnerin Frau Muhr: „Hier passt es einfach für mich. Man hat alles, alle sind freundlich und bemüht – und alles ist so hell und offen.“

Neu: Die Tagesstätte

Mit der neuen Tagesstätte bietet die Seniorenresidenz ein flexibles Angebot für alle, die tagsüber Betreuung, Struktur und Abwechslung suchen und abends nach Hause zurückkehren wollen. Die Gäste werden kulinarisch versorgt, nehmen an Aktivitäten teil und nutzen individuelle Angebote – und auch sie haben Raum für Rückzug. Aus Sicht von Claudia Götz ein Angebot mit doppeltem Mehrwert: „Für Angehörige bedeutet es Entlastung und für Gäste soziale Teilhabe und neue Impulse“.



Wohnen oder Tagesbetreuung – flexibel und individuell

Die Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein bietet passende Lösungen für unterschiedliche Lebenssituationen. (Kosten Tagesstätte ab 130€)

Information & Anmeldung:

Jetzt melden!



+43 (0) 2236 89 29 00
liechtenstein@wpk.at

AEROMEDICAL CENTER

Dr. Walter Ebm
MR Dr. Vinod Sharma

ALLGEMEINMEDIZIN

- Dr. Sylvie Valicek

ANÄSTHESIOLOGIE & INTENSIVMEDIZIN

- Univ.-Prof. Dr. Mohamad Wahid Ahmadi
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Andreas Bacher
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Claudia Grabner
- Dr. Helmut Hager, D.E.S.A.
- Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias
Schmerztherapie
- Ass.-Prof. Dr. Ahmad Kashanipour
- Dr. Christoph Klasen
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Claus-Georg Krenn
- Univ.-Prof. Dr. Christian Weinstabl
- Ass.-Prof. Dr. Marianne Winkler

AUGENHEILKUNDE & OPTOMETRIE

- Prim. Dr. Ramin Baradaran-Dilmaghani
- Univ.-Prof. Dr. Rupert Menapace
Chirurgie des Grauen Stars, Laserchirurgie, Speziallinsenimplantation
- Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh
- Univ.-Prof. Dr. Stefan Sacu
Augenchirurgie, Kataraktchirurgie, Netzhaut- & Makulaerkrankungen

CHIRURGIE

- Assoc.-Prof. PD Dr. Reza Asari
- Prim. Priv. Doz. Dr. Christoph Ausch
Allgemeine Chirurgie, Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie
- Univ. Prof. Dr. Thomas Bachleitner-Hofmann
Chirurgie & Viszeralchirurgie
- Dr. Alexander Di Monte
Viszeralchirurgie
- Univ. Prof. Dr. Marek Ehrlich
Herzchirurgie
- Dr. Jakob Eichelner
Allgemeine Chirurgie, Roboterchirurgie
- OA Dr. Christian Enserer
Onkologische Laparoskopie, Single Port, Kolorektale Chirurgie
- Dr. Georg Erd
Viszeralchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Florian Fitzal, MBA F.E.B.S.
- DR. Thomas Filipitsch
Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie
- Dr. Andreas Franczak
Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie
- OA Dr. Alexis Freitas, F.E.B.S.
Allgemeinchirurgie, Endoskopie, Koloproktologie
- OA Dr. Viktor Frieders-Justin
Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Josef Martin Funovics
Abdominale Chirurgie
- OA Dr. Benjamin Glaser
Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie
- OA Dr. med. univ. Thomas Grabner
Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Endokrinologie
- Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Mir Alireza Hoda, PhD
Thoraxchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Thomas Hölzenbein
Gefäßchirurgie
- Prof. Dr. Klaus Kaczirek
Onkologische Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Walter Klepctko
Thoraxchirurgie
- Assoc. Prof. PD. Dr. Markus Klinger
Gefäßchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Josif Nanobachvili
Gefäßchirurgie

- Priv.-Doz. Dr. Patrick Nierlich
Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie & Gefäßchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Weniamin Orljanski
- PD Dr. Alexander Petter-Puchner
- Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Prager
- Priv. Doz. Dr. Alexander Prusa
Chirurgie und Viszeralchirurgie
- Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Philipp Riss, FEBS
Allgemeine Chirurgie, Intensivmedizin, Viszeralchirurgie, Endokrine Chirurgie
- Prim. Univ. Doz. Dr. Sebastian Roka
Allgemeinchirurgie & minimalinvasive Chirurgie
- Prim. Univ.-Prof. Dr. h.c. Dr. Alexander Rokitansky
Primarius für Chirurgie an der WPK
- Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen
Abdominale Chirurgie, Adipositaschirurgie, Kolorektale Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Sebastian Schoppmann, FACS
Onkologische Chirurgie
- Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn
Viszeral-, Gefäß-, Brust-, Minimal Invasive Chirurgie
- Univ.-Prof. Priv. Doz. Dr. Oliver Strobel, MBA
Facharzt für Chirurgie & Viszeralchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Béla Teleky
Abdominale u. Onkologische Chirurgie, Gefäßchirurgie
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Trubel
Gefäßchirurgie
- Univ. Prof. Dr. Albert Tuchmann
Chirurgie, Bauchchirurgie & Gefäßchirurgie

FRAUENHEILKUNDE & GEBURTSHILFE

- Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfner
Sexualtherapie, Klinische Sexologie
- Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter
Hormonspezialist
- Prim. Dr. Dieter Kölle
- Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Helmut Umek

HALS-, NASEN- & OHRENHEILKUNDE

- Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn
Stimm- & Sprachstörungen
- Priv. Doz. DDr. Faris Brkic
minimalinvasive und endoskopische HNO-Chirurgie
- O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner
Kopf- & Halschirurgie
- Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Gregor Heiduschka
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
- Ap. Prof. Priv.-Doz. Dr. Clemens Honeder, PhD
Otologie, Audiologie
- Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally
Funktionelle & Ästhetische Nasenchirurgie
- Priv. Doz. Ap. Prof. DDr. David Tianxiang Liu
Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie
- Prim. Univ. Prof. Dr. Christoph Reisser
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Dominik Riss
Otologie/Rhinologie
- Priv.-Doz. Dr. Sven Schneider
Hals-, Nasen- & Ohrenheilkunde, Kopf- & Halschirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler
Phoniatrie, Stimm- & Sprachheilkunde
- Priv. Doz. Dr. Erich Vyskocil
Facharzt für HNO, Kopf- & Halschirurgie

HAUT- & GESCHLECHTSKRANKHEITEN

- Ap. Prof. Priv. Doz. Dr. Johannes Griss P.h.D.
Immunologie
- Dr. Klaus Guggenberger
Allergologie, Facharzt für Haut- & Geschlechtskrankheiten
- Mag. Dr. med. Lena Hampel
Fachärztin für Haut- & Geschlechtskrankheiten, Dermatochirurgin, Mohs Chirurgin
- O. Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl
Venerologie, Allergologie, Immunologie
- Priv.-Doz. Dr. Christiane Thallinger

ÄRZT:INNEN-NETZWERK

INNERE MEDIZIN

- Univ.-Prof. Dr. Ramazanalı Ahmadi
Angiologie, Durchblutungsstörungen, Schlaganfallprophylaxe, Venenerkrankungen
- Univ. Prof. OA Dr. Jutta Bergler-Klein
*FESC, FEACVI, FHFA
Kardiologie*
- Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi
Diabetes, Endokrinologie, Schilddrüsen- & Stoffwechselkrankheiten
- Assoc. Prof. Pd. Dr. Klaus Distelmaier
Kardiologie
- Dr. Walter Ebm
Leitung Aeromedical Center
- Univ.-Prof. Dr. Sabine Eichinger-Hasenauer
Internistische Onkologie, Hämatologie
- Ass.-Prof. Dr. Harald Gabriel
Kardiologie, Sportmedizin
- Dr. Armaghan Fatemeh Gomari-Grisar
Angiologie
- Doz. Dr. Johannes Grisar
Rheumatologie
- Prim. Dr. Michael Häfner, FESGE
Gastroenterologie, Hepatologie
- Prof. PD Dr. Matthias Hoke
- Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger
Onkologie, Hämatologie
- Univ.-Prof. Dr. Paul Knöbl
Internistische Onkologie, Hämatologie
- Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp
Angiologie, Kardiologie
- Prim. Dr. Camel Kopty
Gastroenterologie, Hepatologie
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. Köstler
Hämatologie, Internistische Onkologie
- Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer
Internistische Onkologie, Genanalyse
- Ass.-Prof. Dr. Irene Kühner
- Univ.-Prof. Dr. Paul Alexander Kyrle
Internistische Onkologie, Hämatologie, Angiologie
- Univ.-Prof. Dr. Gerald Maurer
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn
Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie
- Univ.-Prof. Dr. Erich Minar
Angiologie, Diabetes
- Univ.-Prof. Dr. Christian Müller
Gastroenterologie, Hepatologie
- Dr. Bernhard Parschalk
Tropenmedizin, Tauchmedizin
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager
Nephrologie, Endokrinologie & Stoffwechselerkrankungen
- Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiterer
Kardiologie, Leistungsmedizin
- Dr. Verena Sagaster
Hämatologie und Onkologie

- Univ. Prof. Dr. med. Christian Sebasta
Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Hämatologie und Onkologie
- Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger
Angiologie, Kardiologie
- OA Dr. Robert Schönbauer
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Günther Steger
Internistische Onkologie, Hämatologie
- Ap. Prof. Priv.-Doz. Dr. Stefan Stojković, PhD
Kardiologie
- OA Priv.-Doz. Dr. Hossein Taghizadeh, PhD MSc
Konsiliararzt, Onkologie
- Dr. Med. David Weidenauer
Kardiologie
- OA Dr. Michael Winkler
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski
Onkologie, ärztlicher Direktor

KINDER- & JUGENDCHIRURGIE

- Priv.-Doz. Dr. Sebastian Farr
Orthopädie, orthopädische Chirurgie, Kinderorthopädie, Handchirurgie, Kinderhandchirurgie
- Univ.-Doz. Dr. Rudolf Ganger, PhD
Orthopädie, orthopädische Chirurgie, Kinderorthopädie

ÄRZT:INNEN-NETZWERK

- Dr. Renata Pospischill
Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Kinderorthopädie
- Priv.-Doz. Dr. Christof Radler
Orthopädie, orthopädische Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Winfried Rebhandl
Kinder und Jugendchirurgie
- Prim. Univ.-Prof. Dr. h.c. Dr. Alexander Rokitansky
Facharzt für Kinderchirurgie & Jugendchirurgie

KINDER- & JUGENDHEILKUNDE

- Univ.-Prof. Dr. Manfred Weningner

MUND-, KIEFER-, ZAHN- & GESICHTS-CHIRURGIE

- Dr. Norbert Fock
Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
- Prof. DDr. Gabor Fürst
Fachbereich für Orale Chirurgie
- DDr. Christoph Glaser
- Univ.-Prof. DDr. Clemens Klug
Implantologie, Orale Chirurgie, KFO-Chirurgie, Tumorchirurgie
- Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Ulrike Kuchler
Fachbereich für Orale Chirurgie
- Ass.-Prof. Dr. Gabriele Millesi
- Univ.-Prof. DDr. Werner Millesi
- Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Emeka Nkenke MD, DMD, MA
Plastische Operationen, Tätigkeitsschwerpunkt: Implantologie, Oralchirurgie
- Dr. Hajo Peters
Implantologie, Parodontologie & Oralchirurgie
- DDr. Franziska Saletu
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- Univ.-Prof. DDr. Gerhard Udnt
Gesichtsschmerz & Speicheldrüsenkrankungen

NEUROCHIRURGIE

- Univ.-Prof. Dr. Thomas Czech
- Dr. Stefan Grossauer, MBA
minimal-invasive Wirbelsäulenchirurgie
- em. Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Mühlbauer
Intensivmedizin
- Univ.-Prof. Dr. Walter Saringer

NEUROLOGIE

- Univ.-Prof. Dr. Roland Beisteiner
- Prim. Univ.-Prof. Wilfried Lang
Facharzt für Neurologie & Psychiatrie
- Dr. Karoline Ostertag
- Dr. Caroline Thun-Hohenstein

ORTHOPÄDIE & ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

- OA Dr. Farshid Abdolvahab
Orthopädische Onkologie
- Dr. med. Albert Chavanne
Wirbelsäulenspezialist
- Dr. med. Msc. PhD Vaclav Cink
Wirbelsäulenspezialist, Neurochirurgie, Orthopädie & Unfallchirurgie
- Priv. Doz. Dr. Stephan Domayer PhD, MBA
Unfallchirurgie
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Dominkus
Sportorthopädie
- Prof. DDr. Martin Faschingbauer, MBA
Endoprothetik
- Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Philipp Funovics, MSc
Tumorchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea
Rheumatologie, Endoprothetik
- Prim. Priv.-Doz. Dr. Johannes Holinka
Fuß- & Handchirurgie, Endoprothetik
- OA Dr. Gerald Kuchling
Traumatologie, Unfallchirurgie & Sporttraumatologie
- OA Dr. Michael Matzner
Wirbelsäulenspezialist, Osteoporose, Arthrose
- a.o. Univ.-Prof. Dr. Mehdi Mousavi
Traumatologie

- Dr. med. univ. Vedat Sahin
- Priv. Doz. Dr. Christoph Stihsen
Wirbelsäulenchirurgie & Orthopädie
- OA Dr. Klaus Christoph Thenner
Arthroskopie, Endoprothetik
- Prof. Univ. Doz. Dr. Manfred Weisinger
Sportorthopädie
- Priv. Doz. Dr. Madeleine Willegger FEBOT
Traumatologie
- OA Dr. Markus Winnisch MSc
Traumatologie

PHYSIKALISCHE MEDIZIN & ALLGEMEINE REHABILITATION

- OA Dr. Michaela Albrecht MMSc
Osteopathie, Sportmedizin
- Prim. Dr. Andreas Kainz D.O.
Chiropraktik, Osteopathie
- Dr. Anna Warlamides
Osteopathie

PLASTISCHE, ÄSTHETISCHE & REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE

- Dr. Viktoria König
- Univ. Prof. Dr. Christine Radtke
- Prim. Assoc. Prof. Dr. Klaus Schrögendorfer, MBA
- OA Dr. Savas Tsolakidis, FEBOPRAS

PSYCHIATRIE & PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

- Univ.-Ass. Prof. Dr. Nadja Brandstätter
Psychiatrie & Neurologie
- Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas Erfurth
- O. Univ.-Prof. DDr. h.c. mult. Dr. Siegfried Kasper
Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
- Dr. Ana-Maria Knus-Botosaneanu
Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Innere Medizin
- Uni.-Prof. Dr. Dan Rujescu
Psychiatrie & Psychotherapie
- Univ.-Prof. DDr. Gabriele Sachs-Erfurth

RADIOLOGIE

- Univ.-Doz. Dr. Martin Funovics
Interventionelle Radiologie, Stenting, Tumorablation
- Dr. Suren Jengojan
Radiologie
- OA Dr. David Kuczer
Strahlentherapie
- Dr. Alina Sturza
Strahlentherapie
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Siegfried Thurnher
Interventionelle Radiologie, Gefäßeingriffe, Schmerztherapie

RADIOLOGY CENTER

- Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek
Facharzt Radiologie
- Univ.-Doz. Dr. Martha Hoffmann
Facharzt Nuklearmedizin
- Priv.-Doz. Dr. Johannes Sailer
Facharzt Radiologie

UNFALLCHIRURGIE

- OA Dr. Gerd Bockhorn
- Dr. med. univ. Oktawian Ilow
Sporttraumatologie
- Doz. Dr. Julian Jöstl
Sporttraumatologie
- Univ.-Prof. Dr. Richard Kdolsky
- Prim. PD Dr. Franz Kralinger
Sporttraumatologie
- Dr. Richard Maier
Sporttraumatologie
- OA Dr. Georg Mair
Sporttraumatologie
- Dr. Reinald Schiestel
Sporttraumatologie

- Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer
Periphere Nerven-, Hand- & Mikrochirurgie
- OA Dr. Mark Schurz
Sporttraumatologie, Arthroskopische Chirurgie
- Prim. Dr. Martin Schwarz
Sporttraumatologie
- Univ.-Prof. Dr. Gobert von Skrbensky
Sportorthopädie
- Dr. Paul Stampfl
Sporttraumatologie
- OA Dr. Peter Valentín
- OA Dr. Med. Univ. Alexander Weißenböck
Sporttraumatologie

UROLOGIE

- Dr. Michael Chwala
- Priv. Doz. Dr. Paul F. Engelhardt, FEB
Chiropraktik, Osteopathie
- Univ.-Prof. DDr. Christian Kratzik
- Prim. Dr. Wolfgang Loidl
Roboterchirurgie
- Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Mesut Remzi
Andrologie, Roboterchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl
Roboterchirurgie
- Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Christian Seitz
Fachgebiet Urologie
- Doz. Dr. Christopher Springer, MBA
Kinder- und Jugendchirurgie

EIGENSTÄNDIGE ORGANISATIONEN, FIRMEN & ANDERE EINRICHTUNGEN

- Dr. Paul Stuchetz, MBA
Amethyst Radiotherapy Austria GmbH
- ORTHOBEN - Jürgen Kahr
Bandagist

Belegärzt:innen (Auszug) info@wpk.at

■ **Ordinationen an der WPK**
1090 Wien, Pelikangasse 15
1090 Wien, Lazarettgasse 25, HSC

■ Ordinationszentrum

1090 Wien,
Lazarettgasse 25,
1. Stock
Tel.: 01/40 180-7010
Fax: 01/40 180-1440
ordinationszentrum@wpk.at



Kontakt Ärzt:innen-Netzwerk

simicevic@wpk.at
marketing@wpk.at

DOCFINDER Gesamtüberblick über das Ärzt:innen-Netzwerk

wiener-privatklinik.com/doctors



WPK MEDICAL HUB: AUSBAU FÜR MEDIZINISCHE EXZELLENZ

Mit dem Umbau und der Erweiterung der Wiener Privatklinik entsteht ein moderner Medical Hub. Gebündelte Expertise, ausgebaute Infrastruktur und ein klarer Fokus auf Innovation sowie ein Premium-Patientenerlebnis. So entsteht ein Zentrum, das internationale Patient:innen anzieht und attraktive Partnerschaften im Ärzt:innen-Netzwerk fördert.

Kompetenz bündeln, Partnerschaften stärken: In der Wiener Privatklinik entstehen neue Ordinations- und Mietflächen, die gezielt Kooperation und Innovation fördern werden. So wird die WPK zum integrierten Medical Hub und stärkt ihre Rolle als vernetzter Akteur im Gesundheitsmarkt. Ein Fokus liegt auf Effizienz: Moderne OP-Säle, spezialisierte Zentren und ein integriertes Physio Center punkten mit kurzen Wegen und lassen interdisziplinäre Behandlungen noch rascher durchführen.

Ausbildung stärken, Zukunft sichern: Als internationaler Lehr- und Weiterbildungsstandort bietet der WPK-Medical Hub künftig optimale Bedingungen für Nachwuchsförderung, Trai-

ning und Wissenstransfer. Die Partner:innen der WPK, allen voran Belegärzt:innen, profitieren dabei von modernster Infrastruktur – etwa Flagship-OPs – ebenso wie von Sichtbarkeit, Fortbildung und Mitgestaltung.

Erlebnis optimieren, Effizienz steigern: Digitale Lösungen wie Patient:innen-App und International Patient Desk sowie optimierte Services – von Family Lounges bis Gastronomie – schaffen eine nahtlose Patient Journey. Nachhaltige Bauweise, intelligente Gebäudetechnik und barrierefreie Architektur sichern eine zukunftsfähige Infrastruktur und stärken gemeinsam mit erweiterten Kapazitäten die Wettbewerbsfähigkeit.

Ordination anmieten – 2 Modelle

Flexible All-inclusive-Ordination
Zur stunden- oder tageweisen Nutzung anmietbar, inkl. Rundum-Paket (Ausstattung, Netzwerk, Organisation, Marketing) – investitionsfrei, unverbindlich.

Eigene Ordination im Haus
Praxisbetrieb voll integriert im Haus – mit Fixmiete pro Monat, auf Dauer ausgelegt; inklusive Klinikzugang, Kooperationen, Sichtbarkeit und Marketing-Support.

Fotos: Wiener Privatklinik



HEALTH
INNOVATION
CAMPUS

wpk.at

WIR BAUEN AUF MEDIZINISCHE EXZELLENZ!

- 6 hochmoderne OP-Säle
- 1 Intensivstation
- 26 hochmoderne Einzelzimmer
- Über 3.000m² top-ausgestattete, flexibel mietbare, Plug & Play Praxen und Büroflächen
- 400m² Trainingszentrum

Werden Sie Teil des
Health Innovation Campus!



INFOS UNTER:
OFFICE@WPK.AT
TEL: +43 1 40180-0

WIENER PRIVATKLINIK GRUPPE



Medical HUB Vienna WHERE ACADEMIC EXCELLENCE MEETS PATIENT CARE.



Seit 1871 steht die Wiener Privatlinik für medizinische Exzellenz auf höchstem Niveau – und heute vertrauen Patienten aus mehr als 20 Ländern dieser Adresse das Wertvollste an, das sie besitzen. Von 2021 bis 2024 wurde sie durchgehend zu den besten Krankenhäusern der Welt gezählt, und 28 ihrer Spezialisten sind im renommierten Stanford-Ranking der weltweit einflussreichsten Ärzte vertreten. Über 300 international anerkannte Spezialisten, 30 Fachbereiche, mehr als 30 gesprochene Sprachen und ein maßgeschneiderter VIP-Service – von der ersten Anfrage bis zur Entlassung.



WIENER
PRIVATKLINIK
HOSPITAL
VIENNA



HEALTH
SERVICE
CENTER
VIENNA



HEALTH
INNOVATION
CAMPUS
VIENNA



WIENER
PRIVATKLINIK
OFFICE
BUKAREST



WIENER
PRIVATKLINIK
LEKARNA
PRAG



SENIOREN
RESIDENZ
SCHLOSS
LIECHTENSTEIN

wpk.at